



Benzin im Tank, Jägermeisterwerbung auf dem Beiwagen: Teilweise gingen bei der „6. Ausfahrt für Menschen mit Behinderung“ kuriose Gefährte an den Start. Die Freude am Fahren stand bei dem Event ganz klar im Vordergrund. Foto: Steiner

## 6. Ausfahrt für Menschen mit Behinderung

# Aus Freude am Fahren

120 Teilnehmer machten sich mit der Lebenshilfe auf den Rundkurs

WEISSENBURG (ste) – „Ja, ist denn heut' schon wieder Fasching?“, werden sich einige gestern gewundert haben, als hier und dort im Landkreis rosarote Häschen in Plüschkostümen auf Motorrädern aufgetaucht sind, gefolgt von einer Kolonne weiterer Motorräder. Des Rätsels Lösung: Die Street Bunny Crew nahm an der „6. Motorradausfahrt für Menschen mit Behinderungen“ teil, zu der die Weißenburger Werkstätten gestern eingeladen hatten.

Die Street Bunny Crew war die optisch auffälligste Gruppe der insgesamt rund 120 Teilnehmer, die mit ihren Motorrädern, Motorrad-Gespanssen oder Trikes Menschen mit Behinderungen eine Freude machen wollten. Denn auch bei der Street Bunny Crew steht nicht nur „Fun und Action“ im Vordergrund. Schon des öfteren haben die leidenschaftlichen Biker für den guten Zweck gespendet.

„Biker bringen Freude“ lautet auch das Motto von „Im Fahrtwind e. V.“. Der Verein mit Sitz in Nürnberg wurde von motorradbegeisterten Eltern von Kindern mit Behinderungen gegründet, um gesunden wie kranken Kindern und Menschen durch die Ausfahrten „unvergessliche und fröhliche Tage“ zu bereiten, erklärte Vorsitzender Alexander Gerlovic dem *Weißenburger Tagblatt*.

Denn wem der Fahrtwind um die Nase weht, wer unter dem Helmvisier nasses Gras, Wiesen und Asphalt riecht, der fühlt sich für einen Moment

fast selbst wie ein Biker, weiß der bgeisterste Motorradfahrer, der mit seinen Kollegen während der 25 Kilometer langen Tour für die notwendige Sicherheit sorgte.

Die Route führte von den Werkstätten der Lebenshilfe in der Treuchtlinger Straße über Weimersheim, Alesheim nach Trommetsheim und von dort wieder zurück zum Ausgangsort. „Unser Ziel ist es, Menschen glücklich zu machen. Das Strahlen in den Augen der Beifahrer ist das größte Dankeschön für uns“, freute sich Gerlovic, der in Günther Laubinger einen geistigen Bruder gefunden hat.

Denn auch der Leiter der Weißenburger Werkstätten ist seit langem passionierter Biker und erst vor kurzem von einer Harley-Tour in den USA zurückgekommen. Eine Mitarbeiterin der Werkstätten hatte ihn vor ein paar Jahren auf die Idee zu der Veranstaltung gebracht. Die Fahrt für Menschen mit Behinderung gehört seitdem zum festen Jahresprogramm, doch noch nie hatten so viele Fahrer daran teilgenommen wie gestern.

Im Anschluss an die Ausfahrt ließen Fahrer und Beifahrer den Tag im Innenhof der Lebenshilfe-Werkstätten bei Gegrilltem und kühlen Getränken ausklingen. Und am strahlenden Gesicht des einen oder anderen Beifahrers konnte man ablesen, dass das Ziel der Ausfahrt auch gestern wieder erreicht wurde: „Biker bringen Freude“.